

Baustellen-Info

Kanalsanierung in Sendenhorst

Das Gesamtpaket von Funke hat überzeugt



Die Stadt Sendenhorst hat 2015 umfassende Sanierungsarbeiten an der Kanalisation verschiedener Straßenzüge vorgenommen. Unter anderem wurden rund 600 m SW/RW-Kanäle und ca. 60 Hausanschlussleitungen in der Gerhart-Hauptmann-Straße, Kopernikusstraße und Nienkampstraße erneuert. Mit der Umsetzung der Maßnahme beauftragte die Stadt Sendenhorst, Eigenbetriebe Wasser- und Abwasserwerk und der Dienstbereich Bauwesen, die Altefrohn Tiefbau GmbH & Co. KG aus Warendorf. Für die Planung zeichnete das Sendenhorster Planungsbüro Gnegel GmbH verantwortlich. Auf der Baustelle zum Einsatz gelangte eine Vielzahl von Produkten der Funke Kunststoffe GmbH. Neben Rohren und Formteilen aus den CONNEX- und HS®-Kanalrohrsystemen sowie dem Funke Sanierungsstutzen und der VPC®-Rohrkupplung wurden zwei Exemplare des 2015 in den Markt eingeführten neuartigen 1000er Schachtes eingebaut.



Datenblatt

Projekt:

Kanalsanierung in Sendenhorst

Auftraggeber:

Stadt Sendenhorst

Planer:

Gnegel GmbH, Sendenhorst

Auftragnehmer:

Altefrohn Tiefbau GmbH & Co. KG, Warendorf

Produkte:

CONNEX- und HS®-Kanalrohrsystem,
Funke Sanierungsstutzen, VPC®-Rohrkupplung,
Funke Schacht®

Erforderlich geworden war die Erneuerung der Abwasserkanalisation, weil die bestehende Infrastruktur infolge des Anschlusses zahlreicher neuer Haushalte ans bestehende Netz den hydraulischen Anforderungen nicht mehr gewachsen war. Bei Starkregenereignissen machte sich die unzureichende Kapazität des Sammlers bemerkbar. Zudem waren Rohre aus Beton und Steinzeug mit den



Jahren schadhaft geworden, auch zahlreiche Hausanschlussleitungen waren defekt. Mit Blick auf die Entlastung des Netzes wurde entschieden, das bestehende Mischsystem im Zuge der Baumaßnahme durch das Trennsystem abzulösen.

Auf bewährtes System gesetzt

Die Stadt Sendenhorst hatte bereits bei der Neuverlegung in Erschließungsgebieten als auch beim Neubau von Sammlern gute Erfahrungen mit Produkten von Funke gemacht. Dipl.-Ing. André Leson, Leiter der Eigenbetriebe der Stadt Sendenhorst: „Der verwendete Werkstoff PVC-U erfüllt unseren Anspruch auf Langlebigkeit, der in der von uns festgelegten



Abschreibungszeit von 70 Jahren zum Ausdruck kommt“. Neben den hervorragenden Produkteigenschaften hat vor allem der Systemcharakter der Funke-Kanalrohrsysteme überzeugt.

Werkstoffe kombiniert

Zudem werden in der Hammer Ideenschmiede permanent neue Produkte entwickelt. Eines der jüngsten Ergebnisse ist der 1000er Schacht, der die positiven Eigenschaften der Werkstoffe Beton und Kunststoff in idealer Weise miteinander vereint. Leson und das Büro Gnegel haben die Entwicklung des Bauteils bei Funke wie auch die Vorstellung des Prototyps kritisch verfolgt und waren sich der Alternativen aus anderen Werkstoffen selbstverständlich bewusst. Trotzdem, so Leson, habe man sich dazu entschlossen, das neue Produkt im praktischen Einsatz zu testen, zumal der 1000er Schacht den Funke-Systemgedanken sinnvoll fortsetze. „Für uns ist das durchaus auch eine Art Pilotprojekt“, so der Betriebsleiter. Im Rahmen der Baumaßnahme an der Gerhart-Hauptmann-Straße wurden gleich zwei der neuen Schächte in Kreuzungsbereichen eingebaut.

Konus und Schachtunterteil bestehen aus mit PU ausgekleidetem Beton, der dem Bauteil die erforderliche Auftriebssicherheit verleiht und sich zudem günstig auf die Lebensdauer auswirkt. Auch die gewellte Außenseite des Steigrohrs wirkt, fachgerechte Verdichtung vorausgesetzt, dem Auftrieb entgegen. Die Lastabtragung erfolgt direkt über den Konus ins umliegende Erdreich. Stefan Alsmann, Bauleiter Altefrohe Tiefbau, lobt die sinnvolle Ausstattung des 1000er-Schachtes, welche auch das Setzen des Schachtes einfach macht: „Werkseitig integrierte Seilschlaufen haben uns die Montage von Konus und Unterteil erleichtert, praktisch fanden wir auch den für die lotgerechte Montage des Steigrohrs angebrachten Umreifungshebegurt“, so Alsmann. Vor dem Setzen des Konus wurde die Auflagerfläche zunächst mit einer Abziehhilfe für die Höhenanpassung des Konusaufagers vorbereitet, die als

Sonderausstattung vom Hersteller bezogen werden kann. „Die Aussparung der Abziehhilfe wird einfach auf den Schachtring aufgesetzt, im Anschluss wird die Abziehhilfe kreisförmig um den Ring herumgezogen, um so eine plane Auflagerfläche für den Konus zu schaffen“, erläutert Altefrohe-Polier Jürgen Evermann das Vorgehen. Laut Funke-Fachberater Ralf Erpenbeck wird die Abziehhilfe in Kürze noch eine Verbesserung erfahren: „Auf vielfachen Kundenwunsch wird sie zukünftig auch in einer Version mit Libelle angeboten.“

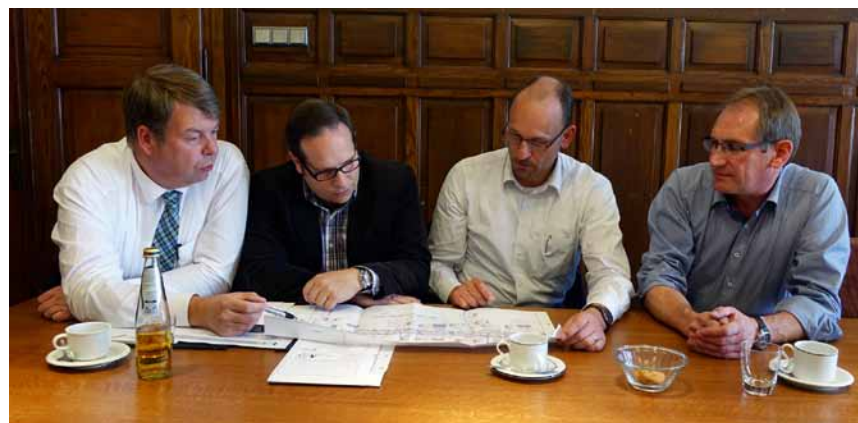
Hervorragende Lösung

Mit der Funke VPC®-Rohrkupplung konnte ein weiteres Bauteil bei den Sanierungsarbeiten in Sendenhorst punkten. Mit der Rohrkupplung lassen sich Rohre der gleichen Nennweite aus unterschiedlichen Werkstoffen trotz bauartbedingter unterschiedlicher Außendurchmesser optimal und sicher miteinander verbinden. Ihren ganz klassischen Zweck erfüllte die VPC®-Rohrkupplung im Bereich der Hausanschlüsse – hier mussten die neuverlegten HS®-Kanalrohre DN/OD 160 des öfteren mit auf den Grundstücken verlegten Altrohren aus anderen Werkstoffen verbunden werden. Zum Einsatz kam hierbei eine Funke VPC®-Rohrkupplung in der Version VPC 150 BF, die für die Verbindung mit einem Betonrohr mit Fuß einsetzbar ist. „Hierzu benötigt man neben dem VPC-Adapter KB zusätzlich den VPC-Adapter 150 BF“, so Erpenbeck weiter. „Bei der Montage wird der VPC-Adapter 150 BF auf das vorhandene Betonrohr mit Fuß so aufgesetzt, dass er mit der Betonkante bündig abschließt. Danach wird die VPC®-Rohrkupplung aufgeschoben und montiert, der VPC-Adapter KB eingesetzt und mit dem HS®-Rohr verbunden.“

Dauerhaft dichte Verbindungen

Auch bei der teils schwierigen Einbindung von Hausanschlüssen in den noch vorhandenen Sammler aus Beton stießen die Tiefbauer auf einige Herausforderungen. Viele der Hausanschlüsse waren ganz einfach nicht fachgerecht erstellt worden bzw. im Laufe der Jahre ausgebrochen. „Hier hat sich der Funke-Sanierungsstutzen für uns als ideale Lösung erwiesen“, lobt Polier Evermann. Aufgrund seiner Konstruktion lassen sich Hausanschlussleitungen mit dem Bauteil nachträglich und zuverlässig einbinden. Das hat auch Bauleiter van der Giet überzeugt: „Früher haben wir in solchen Fällen mit anderen, aufwändigeren Techniken arbeiten müssen. Der Sanierungsstutzen ist eine tolle Lösung – die Anwendung ist einfach, das Ergebnis ist eine zuverlässig dichte Verbindung.“

Die Sanierungsarbeiten in den Straßenzügen konnten inzwischen abgeschlossen werden. Alle Beteiligten sind mit dem Verlauf und dem Ergebnis der Arbeiten sowie mit den eingesetzten Produkten zufrieden. Insbesondere der neue 1000er Schacht – hier sind sich alle einig – hat alle Erwartungen erfüllt.



Gute Lösungen entstehen im gemeinsamen Gespräch: Dieter Jungmann, André Leson, Thomas van der Giet und Ralf Erpenbeck (v. li.).

Weitere Informationen:

Funke Kunststoffe GmbH • Siegenbeckstraße 15
D-59071 Hamm-Uentrop (Industriegebiet Uentrop Ost)

Tel.: +49 (0) 2388 3071-0 • Fax: +49 (0) 2388 3071-7550
info@funkegruppe.de • www.funkegruppe.de